



Die Lage hat sich in den letzten Monaten in Indien nicht gebessert. Sie ist schlimmer geworden; mit Covid 19 brach eine Katastrophe über das Land herein, das per se chaotisch ist. Vor allem trifft es die arme Bevölkerung. Wenn sie an Covid 19 erkranken, können sich die Armen die ärztliche Hilfe nicht leisten. Sie müssen in ihren Hütten, auf sich gestellt, durchhalten. Entweder Glück haben und überleben, oder sterben.

### **Kinderarbeit, Sklaverei und Kinderhandel verhindern**

Besonders bedrohlich ist die Pandemie auch für Kinder – viele unter ihnen leben ohnehin in unvorstellbarer Armut und Not. Sie gehen nicht mehr in die Schule, weil sie mitarbeiten müssen, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Besonders bedrückend ist in diesem Zusammenhang, dass Kinderarbeit, Sklaverei und Kinderhandel wieder zugenommen haben, was in Indien ohnedies eine traurige Tradition ist. Wenn Menschen nicht hungern, werden sie zumindest nicht so häufig zu diesem schrecklichen Mittel greifen und ihre Kinder verkaufen!

Die Mittelschicht ist mittlerweile ebenfalls betroffen, allerdings ist es hier nicht der Mangel an finanziellen Mitteln, weshalb ihnen medizinische Hilfe versagt bleibt. Die Krankenhäu-

## **COVID 19 – eine Katastrophe für Indien**

Hunger ist kein Gefühl von Schwäche oder Unwohlsein. Er ist eine Bedrohung für das Leben!

ser sind überfüllt. Nicht nur in den Metropolen, über die bei uns berichtet wird! Menschen sterben in Autos, Bussen und sogar in Fahrradruckschas. Sie sterben in Indien, weil sie keinen Sauerstoff bekommen, kein Intensivbett frei ist oder weil keine Ärzte und Pflegepersonal in der Nähe sind.

### **Die bittere Not in den Hütten lindern**

Der Verein „Mädchenschule Khadigram e.V.“ leistet gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort Hilfe. Alternativen gibt es keine. Wir können den Menschen zwar keinen Sauerstoff und adäquate Behandlung bereitstellen, aber die bittere Not in den Hütten lindern. Die Menschen sind es gewohnt im Mangel zu leben, aber bedrohlicher Hunger hat extrem zugenommen. Besonders unter den gesellschaftlichen Randgruppen. Daher haben wir bereits im August letzten Jahres begonnen, ein besonderes Programm, gemeinsam mit unserem Partner, aufzulegen: Kampf gegen den akuten Hunger!

Grundnahrungsmittel für Familien, die besonders vom Hunger bedroht sind (COVID 19 RESCUE AGAINST HUNGER): Ein Paket enthält für eine Woche für eine Familie: Reis, Mehl, Linsen, Kichererbsen, Öl, Salz, Zucker. Außerdem Seife und Waschmittel. Für eine Woche und für eine Familie kostet das Paket 11,50 Euro – nicht wirklich viel gemessen an einem Wocheneinkauf für eine Familie bei uns!

Familien, die bisher gerade eben so durchgekommen sind, schaffen es

vielfach nicht mehr, regelmäßig eine Mahlzeit auf den Tisch zu bekommen. Helfen Sie uns, die größte Not zu lindern.

### **Hilfe die ankommt, direkt und un-mittelbar**

Wir möchten, dass die Kinder in unseren Projekten weiterhin in die Schule gehen. Dass sie weiterhin medizinisch versorgt werden. Dass sie weiterhin regelmäßig zu essen erhalten. Es ist ein Gerücht, dass ein voller Bauch nicht gern studiert. Das Gegenteil ist der Fall! Auch wenn die Umstände schwierig sind. Wir setzen alles daran, dass der Unterricht fortgesetzt wird. Die Schulen sind seit einem Jahr geschlossen. Unterricht findet in der Hütte oder in ruhigeren Ecken im Slum statt, in größeren und kleinen Gruppen.

Weitere Infos unter: [www.maedchenschule-khadigram.de](http://www.maedchenschule-khadigram.de)

Spendenkonto bei der Volksbank Backnang eG DE27 6029 1120 0103 2650 07. Die Einnahmen sind zugunsten unseres Programms „COVID 19 RESCUE AGAINST HUNGER“, das für Grundnahrungsmittel für 500 besonders vom Hunger betroffene Familien an den Projektstandorten sorgt. Der Verein ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Teilen Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger mit. Ihre Daten sind bei uns sicher!

*Marianne Frank-Mast*